schiedenen Lehrfächern, teils in hygienischen Vorträgen der Schulärzte, teils auf den Elternabenden.

3) In den Schulzimmern ist die Tafel: Weichselbaum-Henning: „Schädigung lebenswichtiger Organe durch Alkoholgenuss", anzubringen.

4) Durchsicht der Unterrichtsmittel mit Rücksicht auf obigen Zweck.

5) Durch das persönliche Beispiel der Lehrer, soweit dies ohne Zwang möglich ist.

6) Alkoholgegnerische Schülerverbindungen sind von den Schulleitern zu begünstigen. —

Ueber die kindlichen Erkrankungen der *Nasenhöhle*, der *Rachenhöhle* und der *Ohren* spricht Bresgen-Wiesbaden. Redner weiss aus Erfahrung, dass für die Krankheiten der Halsorgane, sowie der Ohren, gewisse Nasenleiden ursächlich von grosser Bedeutung sind. Es wäre demnach streng angezeigt, mehr als bis dahin, die Kinder speziell von dieser Seite aus im Auge zu behalten. Oft lassen sich gefährliche Leiden durch eine zur rechten Zeit gemachte kleine Operation leicht vermeiden. Die Eltern sollen es deshalb mit Freuden begrüssen, wenn die Haus- oder Schulärzte sie auf diese oder auf jene Gefahr aufmerksam zu machen bestrebt sind, die den Kindern zustossen können.

(Fortsetzung folgt).

Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

Fortsetzung.

III. Familie. Agrotidae O.

Gattung. Agrotis O. Feldeulen.

Agrotis janthina Esp. Violettschimmernde Bandeule.

35 mm. Sp. Vorfl. schwarzbraun mit bläulichem Schimmer am obern Flügelrande und dem Saume entlang und zwei hervortretenden hellen Nierenflecken in der Mitte. Htfl. ockergelb mit tiefschwarzem Flügelsaum, Franzen wieder

ockergelb. Unterscheidet sich von den nachfolgenden Arten durch die an den Wurzeln der Htfl. sich befindenden grauschwarzen Striche. Die Raupen dieser Gattung ernähren sich sämmtlich von niedern Pflanzen, halten sich am Tage verborgen und fressen nur des Nachts.

Schmetterling im Juli 1889 am Köder Petrussthal bei Luxemburg.

Agrotis linogrisea Esp. Flachsgraue Bandeule.

Sp. 33. mm. Grundfarbe der Vfl. violettbraun mit flachsgelbem Mittelfelde in welchem braungekernte Ring- und Nierenmackeln stehen. Htfl. ockergelb mit dünnem schwarzen Rande. Raupe an Schlüsselblumen.

Der seltene Schmetterling wanderte in meine Sammlung nachdem er 8 Tage lang in einem Hute sorgfältig für mich aufbewahrt worden; gefangen wurde derselbe im Juni 1888 auf Bellevue bei Luxemburg.

Agrotis fimbria L. Schlüsselblumeneule.

Sp. 50 mm. Variirt sehr in Bezug auf Färbung: Vfl. bald braun, bald hellgelb mit durchscheinenden braunen Linien und Anflug. Die beiden grossen Makeln berühren sich unten, Htfl. röthlichgelb mit sehr breitem, fast bis zur Mitte der Flügel reichendem tiefschwarzem Saume. Ist im Juli im ganzen Lande anzutreffen.

Agrotis pronuba L. Hausmutter.

Sp. 50 mm. Farbe der Vfl. sehr veränderlich; bald finden wir dieselben graugelb, bald graubraun gefärbt. Der Ringfleck ist grau, während die etwas entfernt stehende Nierenmakel schwarz gezeichnet ist. Htfl. ockergelb mit nicht sehr breitem, schwarzem Saume. Der gemeinste Schmetterling dieser Gattung.

Im Juni am Köder. Ein eben so häufiges Thier ist die Variation

Agrotis inuba Tr. Einfarbige Hausmutter.

Sp. 50 mm. Vfl. fast einfarbig chocoladebraun mit grauem Anfluge. Die beiden Makeln und Htfl. wie bei pronuba. Fliegt ebenfalls im Juli.

Agrotis comes HB. Mittlere Gelbbandeule.

Sp. 35 mm. Vfl. grünlich schimmernd mit dunkelbraunem Querstrich vor dem Saume. Ringfleck undeutlich, Nierenfleck hingegen braun gefärbt. Htfl. ockergelb mit grauschwarzem Saume und schwarzen Mondflecken in der Mitte der Flügel.

Schmetterling nicht sehr häufig; im August im Grünwald, Baumbusch und Wasserbillig am Köder.

Agrotis triangulum Hufn. Dreieckfeldeule

Sp. 38 mm. Vfl. röthlichbraun mit 2 von einander abstehenden gelblichen Querbinden vor dem Saume. Der Ring- und Nierenfleck sind von 2 breiten schwarzen Flecken, welche ein Dreieck darstellen, getrennt. Htfl. einfarben schwarzgrau.

Ziemlich häufig; im Juni und Juli am Köder Petrussthal bei Luxemburg, Ulflingen.

Agrotis baja F. Unscheinbare Feldeule.

Sp. 40 mm. Vfl. hellbraun mit vongelblichen Querbinden abgegrenztem Mittelfelde, in welchem die Kennzeichen dieser Gattung, Ring- und Nierenflecken, deutlich zum Vorschein kommen. Flügelsaum dunkler, Htfl. schwarzgrau.

Im August am Köder Baumbusch, Petrussthal bei Luxemburg, 3 Eicheln.

Agrotis C nigrum L. Schwarzes C.

Sp. 40 mm. Vfl. graubraun mit einem gelblichweissen dreieckigen Flecken am obern Flügelrande. An diesen Flecken schliesst sich unten ein schwarzes Feld, welches ein deutliches C. erkennen lässt. Htfl. gelblichweiss.

Der Schmetterling fliegt häufig im Juli und August.

Agrotis rubi View. Brombeerfeldeule.

Sp. 30 mm. Vfl. graubraun mit schwarzem Querstrich vor dem Saume und kleinen, hellgelben Makeln. Afterspitze des grauen Leibes wollig, ockergelb. Htflg. schmutzigweiss. Im August am Köder bei Ulflingen.

Agrotis brunnea F. Braune Feldeule.

Sp. 35 mm. Grundfarbe der Vfl. röthlichbraun, grauschimmernd, Nierenfleck weiss. Htfl. schwarzgelb, Fransen röthlich, Leibspitze röthlichbraun.

Im Juli am Köder Petrussthal bei Luxemburg; Wasserbillig und Ulflingen.

Agrotis plecta L. Blindlatticheule.

Sp. 30 mm. Vfl. röthlichbraun mit weissen Makeln in breitem schwarzem Striche, welcher von der Wurzel ausgeht, sich bis zur Mitte der Flügel erstreckt und hier am obern Flügelrande ein länglich weisses Feld bildet. Htfl. weiss. Ende August zu Ulflingen am Köder.

Agrotis lucipeta F.

Sp. 50 mm. Grundfarbe der Vfl. grauschwarz mit durchscheinendem gelb, welche Farbe besonders am Saume und den beiden, das Mittelfeld abgrenzenden Zickzacklinien hervortritt; auch die grauschwarzen Ring- und Nierenmakeln sind gelb umrandet. Htfl. sind einfarben grauschwarz. Selten. Am 24. Juli 1899 am Tage an einem Baumstamm zu Rümelingen gefangen.

Agrotis putris L. Brandflügeleule.

Sp. 32 mm. Vfl. bräunlichweiss, die obern Flügelränder sowie einige Längslinien in der Mitte der Flügel schwarzbraun. In der untern Ecke des Flügelsaumes befindet sich ferner ein schwarzer Flecken. Makeln weiss. Htfl. schwarzgrau.

Sehr häufig im Juli und September am Köder erbeutet.

Agrotis exclamationis L. Fragezeichen-Feldeule.

Sp. 37 mm. Vfl. röthlichgrau, Saum und oberer Flügelrand dunkler. In dem von 2 dunkeln Querbinden gebildeten Mittelfelde stehen die braunen Ring- und Nierenmakeln; dicht unter der Ringmakel ein kurzer, brauner Pfeilstrich. Htfl. weiss, auch grauschwarz.

Juni und Juli sehr häufig und am Köder zu fangen

Agrotis tritici L. Weizeneule.

Sp. 35 mm. Vfl. graubraun oder rötlich mit 2 schwärzlichen Linien, von denen eine vor dem braunen Flügelsaume sich befindet. Die schwarzgeringelten Makeln sind grauweiss. Htfl. weiss mit schwarzem Rande.

Fliegt häufig im September und ist im ganzen Lande verbreitet.

Agrotis obelisca. HB.

Sp. 30 mm. Variirt sehr in der Färbung. Vfl. röthlichbraun; der von gelblicher Querbinde abgegrenzte, ziemlich breite Flügelsaum ist graubraun. Unter der grauen Ringmakel steht ausserdem ein länglichrunder, graubrauner Flecken. Htfl. schmutzig weiss.

Im Juli am Köder Petrussthal, Baumbusch, Grünewald, Wasserbillig und Rümelingen.

Agrotis Ypsilon Rott. Ypsiloneule.

Sp. 40 mm. Zwischen dem glänzend, braungelben Saum und Mittelfelde befindet sich eine dunklere Querbinde. Mackeln mit nachstehendem Pfeilflecken schwarzbraun.

Fliegt im August häufig den Köder an.

Agrotis segetum Schiff. Saateule.

Sp. 35 mm. Vfl. röthlichgelb, auch graubraun. Am feinen schwarzpunktierten Flügelsaume steht ein grauer Flecken. Nierenmakel grau, Ring- mit nachstehendem Pfeilflecken weisslich. Htfl. weiss.

Im Juli und August im ganzen Lande zu finden.

Agrotis prasina F. (Herbida HB). Grosse, lauchgrüne Erdeule.

Sp. 40 mm. Grundfarbe der Vfl. grün; Mittelfeld ist von schwarzen mit nachstehenden weisslichen Wellenlinien abgegrenzt. Vor der breiten, violettschimmernden Nierenmakel steht ein breiter, weissgrüner Flecken. Htfl. grauschwarz, Fransen gelblich.

Im Juli im Petrusthal, Park zu Luxemburg und Baumbusch am Köder. (Fortsetzung folgt.)

Werth des Eises

in dem Haushalt, dem Gewerbe, dem Kleinhandel und der Landwirtschaft.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag, gehalten auf der Wanderversammlung in Echternach, am 25. Mai 1903, von **Victor von Ziegler.**

(Schluss).

Der Misscredit der Eisschränke.

Wir haben schon sehr viele Eisschränke gesehen und darunter recht sonderbare, was gar nicht verhinderte, dass dieselben sogar patentiert waren. Dass Boden, Wände, Thüren und Decke aus schlechten Wärmeleitern hergestellt werden und luftdicht schliessen müssen, das wissen wohl die meisten Konstrukteure und bauen ihre Schränke demnach. Dann beeilen sie sich aber unten an der Thüre und oben an der Rücken- oder Seitenwand Löcher anzubringen, um die, ihrer Meinung nach, notwendige Luftzirkulation zu erzeugen. Dann bringen einige das Eis in metallenen Seitenbehältern an, andere wohl, wo es sein soll, in Behältern, welche sich oben im Schranke befinden, aber wieder andere stellen die Eisbehälter einfach in die Mitte des Schrankes, und meinen damit den ganzen Innenraum abzukühlen, wie man mit einem Ofen ein Zimmer heizt. Die Luftzirkulation dient dazu, dass der In-